

MERIAN
Reiseführer

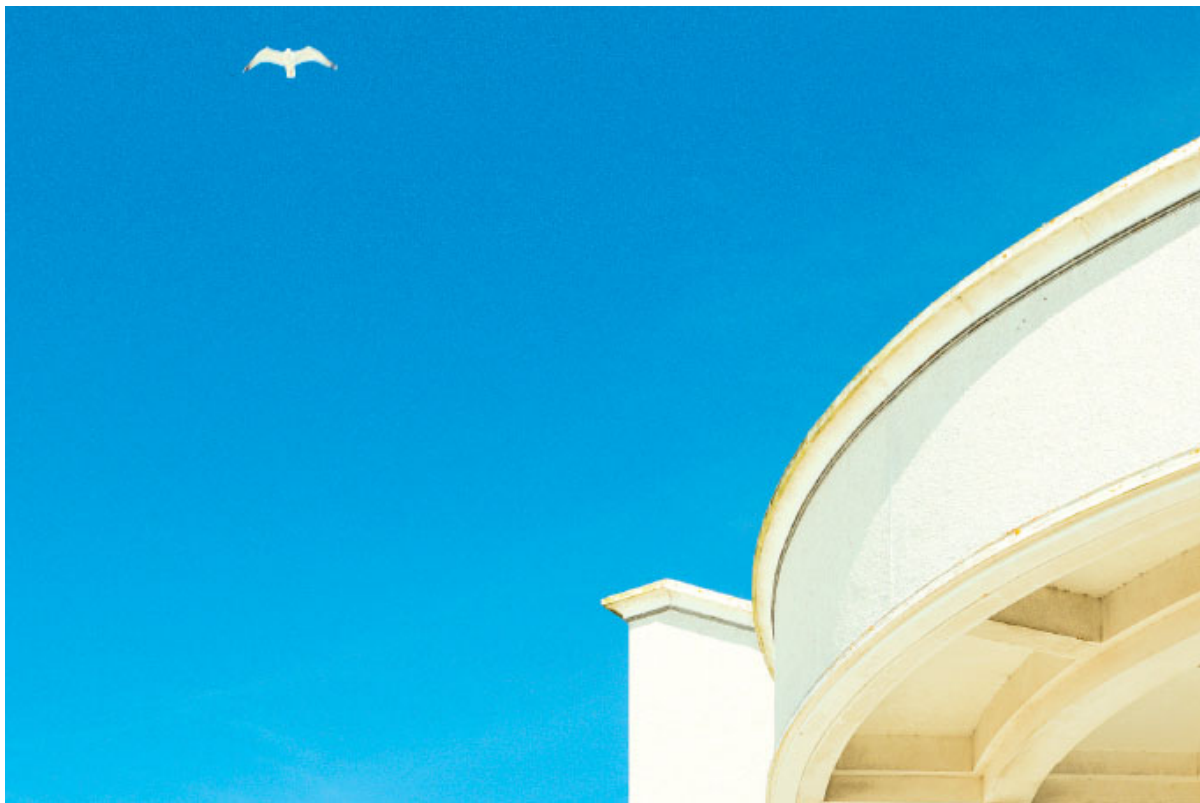
Cornwall



Garten anzulegen. Sein Aktionismus kam bei den Inselbewohnern nicht immer gut an, doch mit dem Ausbau der Landwirtschaft und der Blumenzucht sorgte er für den wirtschaftlichen Aufschwung der Inseln. Er ließ auf allen fünf bewohnten Inseln Schulen bauen und führte die Schulpflicht ein - rund 30 Jahre früher als auf dem Festland. Tresco ist bis heute im Besitz seiner Nachkommen.

Beginn des Tourismus

Am 2. Mai 1859 wurde die Eisenbahnstrecke von Plymouth nach Truro - zusammen mit der Royal Albert Bridge über den River Tamar in Saltash - eröffnet. Damit war es möglich, von London direkt nach Penzance zu fahren. Die Besucherzahlen in den Küstenorten stiegen schnell an - so nahm der Tourismus in Cornwall seinen Anfang.



© HUBER IMAGES: Justin Foulkes

Die Tate St Ives (>) ist das jüngste von vier Kunstmuseen der Tate Group. Das Museum eröffnete 1993, zu sehen sind Werke lokaler Künstler.

Tate-Ableger für St Ives

Das Künstlerstädtchen St Ives erhielt eine der wichtigsten touristischen Attraktionen der Grafschaft. Ein Ableger des Londoner Kunstmuseum Tate wurde eröffnet und gab den modernen Kunstwerken der Künstler, die in St Ives arbeiteten, ein Zuhause. Prinz Charles eröffnete das Museum im Juni 1993.

Seither steigen die Besucherzahlen stetig an. 2017 wurde das Museum um einen Neubau ergänzt.

In einem Ende liegt ein neuer Anfang

Mit der South Crofty Mine bei Pool nahe Redruth wurde 1998 die letzte Zinnmine Europas geschlossen. Für Cornwall endete damit eine jahrtausendalte Ära. Doch schon drei Jahre später eröffnete in einer ehemaligen Kaolin-Grube ein ehrgeiziges Projekt. Das Eden-Project sollte aus einer ehemaligen Steinwüste ein grünes Paradies schaffen und beherbergt seit 2001 u.a. den größten Indoor-Regenwald der Welt. Das Projekt wird stetig ausgebaut und zieht ganzjährig Besucher an.

Umstrittene Brücke in Tintagel

Was für die einen eine neue Touristenattraktion ist, empfinden andere als eine Verschandelung der Landschaft. Eine filigrane Stahlbrücke verbindet seit August 2019 die beiden Teile der Burgruinen von Tintagel - so wie sie auch im Mittelalter schon durch eine Brücke verbunden waren. Der Ausblick von der Brücke auf die Küste ist gigantisch - und der Besucher spart sich das Erklimmen unzähliger steiler Stufen. Das neue spektakuläre Fotomotiv wird Cornwall um eine zusätzliche Besucherattraktion bereichern.



© AWL Images: Robert Birkby

Bryher (>) heißt die westlichste der Isles of Scilly. 83 Menschen leben auf der kleinen Insel. Von Overtourism kann hier noch keine Rede sein.

FLUCH UND SEGEN

Zwischen Einsamkeit und Overtourism

»Wish you weren't there...« titelte eine große britische Tageszeitung im Sommer 2018, als im August der Hype um die BBC-Serie »Poldark«, eine beispiellose Hitzewelle und die Brexit-Unsicherheit dazu führten, dass viele Briten den Urlaub im eigenen Land verbrachten und über 20 Prozent mehr Touristen als sonst vor allem einige Orte in Cornwall an ihre Kapazitätsgrenzen brachte.

Wer den typischen Touristenströmen ausweicht und neue Wege geht, kann nur gewinnen.

Zur Traumbucht **Kynance Cove** gab es kein Durchkommen mehr, und die Parkplätze bei **Porthcurno**, **Perranporth** und **St Ives** waren hoffnungslos überfüllt. Autos stauten sich kilometerlang und blockierten die schmalen Sträßchen, sodass stellenweise gar nichts mehr ging. Ein Ärgernis für Einheimische und Touristen gleichermaßen.

Die Touristenmassen konzentrierten sich hauptsächlich auf Strände, die gut mit dem Auto erreichbar sind - und mehr und mehr auch auf Orte, von denen sich Fotos und Filmchen wie ein Lauffeuer über Social-Media-Kanäle wie Instagram, Youtube oder Facebook verbreiten. Bilder von karibisch anmutenden Stränden, pittoresken Dörfchen und atemberaubenden Ausblicken gingen viral und machten immer mehr Menschen Lust auf Cornwall. Das Selfie-Fieber zog die Menschen magisch an - jeder wollte ein Foto von sich an den berühmten Aussichtspunkten schießen und teilte dieses über seine Social-Media-Accounts -, um gleich darauf wieder ins Auto zu steigen und den nächsten Hot Spot anzusteuern. Die Tourismusbehörden beschlossen daraufhin, besonders beliebte Orte nicht weiter über Social Media zu bewerben. Doch es war wie bei allen Lawinen: Haben sie erst einmal Fahrt aufgenommen, ist es fast unmöglich, sie zu stoppen. So entstand bei vielen der Eindruck, ganz Cornwall sei hoffnungslos überlaufen. Dem war jedoch ganz und gar nicht so, und daran hat sich auch heute nichts geändert. Noch immer gibt es genügend ruhige Plätzchen für alle, die eines suchen. Man muss nur die typischen Publikumsmagnete meiden oder den Besuch auf die ruhigeren Morgenstunden oder den frühen Abend legen. Strandliebhaber finden ruhige Buchten, wenn sie ein paar Minuten Fußmarsch mehr in Kauf nehmen, und Wanderer werden an vielen Abschnitten entlang des **South West Coast Path** oder im **Bodmin Moor** erstaunt sein, wie einsam Cornwall auch im Sommer sein kann. Während der Schulferien im Sommer ist gute Planung alles, und es ist sehr empfehlenswert, Zimmer und Touren vorzubuchen bzw. im Restaurant vorab einen Tisch zu reservieren, um Stress zu vermeiden. Das »echte« Cornwall entdeckt sowieso nur, wer selbst auf Entdeckungsreise geht, das Auto verlässt, in Buchten hinabklettert, mit offenen Augen durch die Landschaft geht und sich mit den Menschen unterhält. Allerdings sollte man sich anschließend gut überlegen, ob man die neu entdeckten Lieblingsorte wirklich per Social Media der ganzen Welt offenbart.

TYPISCH CORNWALL

Die Menschen in Cornwall verbringen viel Zeit am Meer. Die Landschaft und die Natur, die sich durch das Spiel der Gezeiten immer wieder aufs Neue verändert, bewusst zu erleben und zu genießen, beschert viele faszinierende und unvergessliche Momente.

Picknick mit Aussicht

Ein Picknick gehört zu England wie das Meer zu Cornwall. Und wenn man sich erst einmal mit ein paar kulinarischen Köstlichkeiten und einem Glas Wein oder Cider auf der Picknickdecke niedergelassen hat, einem der Wind um die Nase weht und man den Blick über die Landschaft - die grünen Hügel oder die dramatische Klippenszenerie - schweifen lässt, versteht man auch warum. Natürlich gibt es in Cornwall unendlich viele schöne Orte für ein unvergessliches Picknick. Am besten, man geht einfach den **Küstenwanderweg**, Coast Path, entlang - und wird bestimmt nach kurzer Zeit fündig. www.southwestcoastpath.org.uk

Crab Lining

Meditation pur! Beim Crab Lining sitzt man am Hafen oder am Strand und fischt Krabben, indem man einen Köder in ein kleines Netz gibt und wartet, bis sich eine daran festhält. Dann wird der Fang in einen durchsichtigen Eimer gesetzt und beobachtet, während man weiterfischt. Am Ende des Tages werden die Krebse alle wieder unversehrt in ihr Reich zurückgebracht. Die Ausrüstung - Crab Line, Eimer und Köder - gibt es in jedem Beach-Shop.